

Andreas Redtenbacher

WO
SICH
WEGE
KREUZEN

AUGUSTINER
CHORHERRENSTIFT
KLOSTERNEUBURG

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

STIFT 
KLOSTERNEUBURG
GLAUBE | BEGEGNUNG | FRIEDEN

INHALT

Liebe Leserinnen und Leser	8
WEGE DER GESCHICHTE UND WEGE DER GEGENWART	11
<i>Besuch in Klosterneuburg</i>	12
<i>Der Gründer Markgraf Leopold III.</i>	13
<i>Der weltberühmte Verduner Altar</i>	18
<i>Dunkle Stunden der Stiftsgeschichte</i>	21
WEGE DER GEMEINSCHAFT UND WEGE DES DIENSTES	25
<i>Die Augustiner Chorherren</i>	27
<i>Augustiner Chorherrenstifte in Österreich</i>	31
<i>Struktur und Leitung</i>	34
WEGE GOTTES UND WEGE DER MENSCHEN	41
<i>Pfarrseelsorge</i>	43
<i>Die Pfarren des Stiftes Klosterneuburg</i>	47
<i>ABC der Vielfalt pfarrlicher Angebote</i>	52
<i>Gebet eines Neupriesters des Stiftes</i>	53
WEGE DER KIRCHE UND WEGE DER WELT	57
<i>Stiftsbetriebe und wirtschaftliche Verwaltung</i>	59
<i>Sozialstatut des Stiftes</i>	60
<i>Betriebsorganisation</i>	62
WEGE DER BERUFUNG UND WEGE DER BEREITSCHAFT	69
<i>Die Ausbildung zum priesterlichen Dienst als Chorherr</i>	71
<i>Gelübdeformel</i>	73
WEGE IN DIE TIEFE UND WEGE IN DIE WEITE	77
<i>Das Stift als Wissenschaftsstandort</i>	79
<i>Pius Parsch und die Volksliturgische Bewegung</i>	83
<i>Das Pius Parsch Institut für Liturgiewissenschaft</i>	89
Ausklang	92
Nachweis und Rechte	96

In Klosterneuburg kreuzen sich
viele Wege:

WEGE DER GESCHICHTE UND
WEGE DER GEGENWART

WEGE DER GEMEINSCHAFT
UND WEGE DES DIENSTES

WEGE GOTTES UND
WEGE DER MENSCHEN

WEGE DER KIRCHE UND
WEGE DER WELT

WEGE DER BERUFUNG UND
WEGE DER BEREITSCHAFT

WEGE IN DIE TIEFE UND
WEGE IN DIE WEITE

Liebe Leserinnen und Leser!

„Wo sich Wege kreuzen.“ – Im Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg kreuzen sich viele Wege, begegnen sich viele Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Hintergrunds, viele Menschen mit unterschiedlichen Interessen und Ideen, viele Menschen aus Gewohnheit und auf der Suche, viele Menschen auf ihren unterschiedlichen Wegen.

Markgraf Leopold III., der Heilige, gründete Klosterneuburg vor mehr als 900 Jahren; fast 900 Jahre lang leben und arbeiten hier die Augustiner Chorherren. Wie sie hier gegenwärtig leben und arbeiten, baut auf einer langen Geschichte und Tradition auf. Ihr Leben und Arbeiten auf einem Kreuzungspunkt vieler

Wege ist selbst ein Weg, der aus einer reichen historischen Quelle schöpft, aber zielgerichtet und zugleich suchend nach vorne in die Zukunft geht.

Es gehört zum Wesen des Augustiner Chorherrenordens und zum Spezifikum des Stiftes Klosterneuburg, dass das Leben und Arbeiten der Chorherren viele Aspekte abdeckt: das Ordensleben im eigentlichen Sinne, das gemeinsame Chorgebet und das gemeinsame Essen, die pastoralen Aufgaben in der Pfarr- und Kategorialseelsorge, das Unterrichten und die Wissenschaft, der kulturelle und der soziale Auftrag, die Wirtschaftsbetriebe des Stiftes und vieles mehr. Was für die große Einheit des Stiftes gilt, ist in jedem einzelnen Betätigungsfeld eine je stets neue Herausforderung: Aus der reichen Tradition kommend, das Erbe nicht



nur zu verwalten, sondern auf dem fruchtbaren Boden des christlichen Glaubens weiterzuentwickeln und in die Zukunft zu führen.

„Wo sich Wege kreuzen“ ist bereits in zwei Auflagen, 1985 und 2014, erschienen. Hier liegt nun ein überarbeiteter Band vor, der alle Leserinnen und Leser wieder neu in die Welt des Stiftes Klosterneuburg führen und seinen spirituellen, pastoralen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Hintergrund erfahrbar machen möchte. Ich danke aufrichtig Andreas Redtenbacher und allen Mitbrüdern, die zum Zustandekommen dieses Buches beigetragen haben.

Unser Ordensvater, der heilige Augustinus von Hippo († 430), wünscht sich von denen, die nach seiner Ordensregel leben, dass sie „voll Eifer in rechtschaffenem Leben“ sind,

„nicht wie Sklaven unter dem Gesetz“ zusammenwohnen, „sondern als Freie unter der Gnade“ (Regel des heiligen Augustinus, VIII.1). Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine fruchtbringende und erhellende Lektüre. Der Text und die Bilder dieses Buches wollen Sie mithineinnehmen in das Leben des Stiftes und ganz bewusst eine Anregung und eine Einladung sein, das Stift Klosterneuburg vor den Toren Wiens zu besuchen, damit das Stift ein Ort bleibt, „wo sich Wege kreuzen.“

Stift Klosterneuburg
Prälat Anton W. Höslinger Can. Reg.
Propst des Stiftes Klosterneuburg



WEGE
DER
GESCHICHTE

UND

WEGE
DER
GEGENWART

BESUCH IN KLOSTERNEUBURG



Jesus unter den Schriftgelehrten: Glasmalerei aus dem Kreuzgang um 1330

Wessen Fuß zum ersten Mal diesen an Spuren so reichen Boden betritt, kann gar nicht anders, als beeindruckt zu sein von der Fülle dessen, was er hier zu sehen bekommt, sobald ihn sein Weg in den Bereich des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg geführt hat.

Vorausgesetzt freilich, dass er nicht bloß aufgrund des Weines oder der Gastronomie hierher gekommen ist, sondern sich zu öffnen vermag für dieses stimmige Ineinander von Kunst- und Kulturschätzen und Zeugnissen des Glaubens und der Geschichte: seien es Kostbarkeiten wie der einzigartige Verduner Altar oder die berühmten Handschriften in der Stiftsbibliothek, sei es die letzte Ruhestätte des heiligen Leopold oder auch der österreichische Erzherzogshut, der in der Schatzkammer des Stiftes aufbewahrt wird.

Bevor man ins Stift tritt und ehe man irgendwas anderes wahrnehmen kann, hat einen

schon der Anblick der Architektur überwältigt. Hier an diesem geschichtsträchtigen Ort ist gleichsam mit Händen zu greifen, was lebendige Tradition, aber auch was inkulturierter christlicher Glaube ist.



Erzherzogshut